

sind von dem Agenten mit mehreren größeren Grundbesitzern Contracte wegen Zuführung deutscher Colonisten abgeschlossen worden.

Die „Morning-Post“ meldet als bestimmt, daß Omer Pascha sofort eine große wohl equipirte Armee nach Asien führen werde.

Seitdem der Krim-Telegraph vollendet ist, hat der Kaiser Napoleon sich nach seinem Arbeitszimmer in den Tuilleries einen Drath leiten lassen, und da erhält er genaue Nachricht über jede Bewegung auf dem Kriegsschauplatz vor Sebastopol. Hier hat er ein sehr ausführlich gearbeitetes Modell von Sebastopol und eine Haupt-Relief-Karte des ganzen Terrains vor sich, auf dem die Armee operirt. Jede Redoute, jeder Laufgraben, jede Parallele, jedes Schützenbänke, jede Batterie ist darauf in verjüngtem Maßstabe angegeben. Stecknadeln mit blauen, rothen und grünen Köpfen stellen die Franzosen, Engländer und Russen vor. Von Stunde zu Stunde wird jede Truppendislokation, jeder Fortschritt in den Belagerungsarbeiten oder in den Vertheidigungsanstalten des Feindes gemeldet. Darauf gründet dann der Feldherr in den Tuilleries seine Combinationen und telegraphirt sie nach dem 700 Meilen entfernten Hauptquartier.

Directen Nachrichten aus Sweaborg zufolge hat das Bombardement weder den Festungswerken noch den Batterien den geringsten Schaden zugefügt. 20 Häuser wurden in Brand gesteckt, — dies ist das Ergebnis von 20,000 gegen den Platz geschleuderten Projectilen. Die Russen haben 40 Tode und ungefähr 150 Verwundete gehabt, von denen 100 Schwerverwundete.

Alle Wege aus dem Innern Rußlands nach dem Isthmus von Perekop sind überfüllt mit Truppen und dem National-Aufgebot, die nach Sebastopol marschiren. Das Grenadircorps campirt bereits seit mehreren Wochen zwischen der Alma und dem Belbek.

Die türkische Regierung hat sich zur Gewährung jeder Genugthuung für die kürzlich einem preussischen Unterthan in Constantinopel zugefügten Mißhandlungen bereit erklärt.

Der Minenkrieg vor den russischen Bastionen von Sebastopol ist äußerst lebhaft und von wechselndem Glücke. Da die Franzosen dem Malakoff-Thurm so nahe gekommen sind, wie die letzte Depesche beweist,

scheint man nur noch auf die nöthigen Vorbereitungen zu warten, um ein allgemeines und entscheidendes Bombardement ausführen zu können.

Der Versuch der Russen am 16. August, den Tschernaja-Fluß zu überschreiten und die Franzosen und Sardinier zu überfallen, wo möglich zu besiegen oder in das Meer zu werfen, ist mißlungen. Der Kampf bei der Brücke von Traktir war der heftigste; die Russen hatten sie erobert, wurden aber wieder zurückgeworfen. An 3000 Russen sollen geblieben, an 600 verwundet und 400 gefangen genommen worden sein. Die Sardinier sollen sehr tapfer gefochten haben.

Der Kampf bei Traktir vom 16. v. M. scheint für die Russen doch nicht ganz ohne Resultat geblieben zu sein, denn der Angriff auf die Karabelnaja von Seiten der Allirten dürfte, wie man aus mehrfachen Anzeichen zu entnehmen Gelegenheit hat, nun bis auf günstigere Zeit verschoben worden sein.

Aus Erzerum wird vom 3. gemeldet, daß eine 12 tausend Mann starke russische Division unter den Befehlen des General Susuloff die Türken nach unbedeutendem Widerstand derselben bei Kiuprikoi auseinander gesprengt habe und nun gegen Erzerum zöge, von welcher Stadt sie nur noch drei Stunden entfernt sei. Man befürchtet in Erzerum Erzeße Seitens der dort liegenden 10,000 Paschi-Bozüks.

Provinzielles.

Vom 2. bis 3. Septbr. sind in Breslau an der Cholera erkrankt 76 Personen, als daran gestorben 30 und als davon genesen 15 Personen.

Auch in der Umgegend von Breslau sind mehrere Cholerafälle vorgekommen.

Ueber die Uebungen der 9. Division, zum fünften Armee-corps gehörig, erhalten wir folgende Mittheilungen. Die Division besteht aus dem 6. und 18. Infanterie-Regiment, dem 4. Dragoner- und 5. Kürassier-Regiment, dem 5. Jäger-Bataillon und aus 12 Fuß- und 4 reitenden Geschützen. Die Kavallerie trifft am 24. August, die Infanterie am 28. August zu den Herbstübungen in den Standquartieren, die Artillerie am 1. Septbr. und die Jäger am 3. Sept. ein. In den Tagen vom 5. bis 7. Sept. werden Felddienst-Übungen auf dem Terrain zwischen der Chaussee von Jauer nach Liegnitz und der Straße von Jauer über Baritsch nach Nikolstadt bis gegen Mankelwitz, Ralschmannsdorf und Nikolstadt hin, stattfinden. Die